

Jobcenter Düsseldorf bietet neue Chancen für Langzeitarbeitslose

Die Arbeitslosenzahlen gehen auch in Düsseldorf zurück. Viele Arbeitslose profitieren von der guten Wirtschaftslage. Aber über 10.000 (ca. 40%) der in Düsseldorf arbeitslos Gemeldeten sind Langzeitarbeitslose, die von Leistungen des Jobcenters abhängig sind („Hartz IV“). Viele dieser Menschen haben seit Jahren aus unterschiedlichen Gründen keinen Zugang mehr zum Arbeitsmarkt gefunden.

Haben diese Langzeitarbeitslosen am Düsseldorfer Arbeitsmarkt überhaupt eine Chance? „Ja!“, sagt **Ingo Zielonkowsky**, der Chef des Düsseldorfer Jobcenters. „*Ein Drittel dieser Arbeitslosen haben eine Berufsausbildung, 80% einen Schulabschluss. Das sind gute Voraussetzungen! Wir wollen zeigen, dass auch langzeitarbeitslose Menschen, die seit vielen Jahren keinen Zugang zum Arbeitsmarkt mehr gefunden haben, wieder eine Perspektive finden und ihren Lebensunterhalt mit eigenen Mitteln bestreiten können*“. Um die bisherigen Erfolge in diesem Segment noch auszubauen, beteiligt sich das Jobcenter deshalb seit dem 01.07.2015 am ESF-Bundesprogramm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit und holt damit Fördergelder in Höhe von bis zu 8,8 Mio. Euro bis 2020 in die Region. (s. Kasten)

Mittlerweile haben sich interessierte Arbeitgeber mit geeigneten Stellen beim Jobcenter gemeldet. Durch das gute Zusammenspiel zwischen Arbeitgebern, Betriebsakquisiteuren, Coaches und interessierten Arbeitslosen konnten die ersten Stellen mit Langzeitarbeitslosen besetzt werden.

So wie bei der Fa. **Bad und Heizung Boschanski GmbH** in der Birkenstraße, ein Handwerksbetrieb mit 9 Beschäftigten. „*Ich suchte gerade einen Montagehelfer zur Entlastung meiner Fachkräfte*“, sagt Inhaber **Michael Boschanski**. „*Durch einen Flyer wurde ich auf das ESF-Programm aufmerksam und habe dann Kontakt zum Jobcenter aufgenommen*“. Im Gespräch mit **Iris Gladbach**, der zuständigen Betriebsakquisiteurin, wurde ein Anforderungsprofil für den zukünftigen Mitarbeiter skizziert.

„*Ich habe der Fa. Boschanski dann **Daniel Funke** vorgeschlagen, der zwar keine formalen Qualifikationen, aber technisches*

ESF-Bundesprogramm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit

Neue Chancen, Neue Wege, Neue Arbeit

Das Jobcenter Düsseldorf bietet -mit Mitteln des Bundes und des Europäischen Sozialfonds (ESF)- ein **betriebsnahes Konzept**, um für geringqualifizierte Langzeitarbeitslose Perspektiven für eine **nachhaltige berufliche Eingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt** zu schaffen. Gleichzeitig wird Arbeitgebern, die einen langzeitarbeitslosen Menschen sozialversicherungspflichtig für mindestens 24 Monate einstellen, **umfassende Unterstützung** angeboten.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen die **gezielte Ansprache und Beratung von Arbeitgebern durch Betriebsakquisiteure sowie die intensive Betreuung und Qualifizierung der potenziellen Arbeitnehmer durch Coaching auch nach Aufnahme der Beschäftigung**, um die Beschäftigungsverhältnisse auf diese Weise nachhaltig zu stabilisieren. Das insbesondere anfänglich geminderte Leistungsvermögen der Arbeitnehmer und der erhöhte Einarbeitungsaufwand werden den Arbeitgebern durch einen **Lohnkostenzuschuss** ausgeglichen.

Das Programm ist in Düsseldorf am 01.07.2015 gestartet, die Laufzeit beträgt 2 Jahre. In diesem Zeitraum sollen 300 sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse nachhaltig gefördert werden.

Aktuell arbeiten im ESF-Team 4 Betriebsakquisiteure und 2 Coaches. Interessierte Arbeitgeber können sich unter der Tel.Nr. **0211/91747-850** an das ESF-Team wenden.

Verständnis und Interesse an Zusammenhängen mitbrachte“, erläutert **Iris Gladbach** ihre Vorgehensweise.

Gemeinsam mit ihr hat **Daniel Funke** sich dann bei der Fa. Boschanski vorgestellt. Nach einem Praktikum (Probearbeit), in dem beide Seiten feststellen konnten, ob die „Chemie stimmt“, wurde der 39-jährige zum 1. Oktober als Montagehelfer fest eingestellt und nach Tarifvertrag entlohnt. *„Daniel war ein Glücksgriff für mich und meine Mitarbeiter. Er hat trotz fehlender formaler Qualifikationen großes technisches Verständnis für unsere Abläufe und wird aufgrund seiner Kreativität und seiner Tüftler-Fähigkeiten von den Kollegen schon „MacGyver“ genannt“*, sagt **Michael Boschanski** schmunzelnd.

Für **Ingo Zielonkowsky** ist das der Beleg dafür, dass sich unter den Kundinnen und Kunden des Jobcenters Düsseldorf ein großes Beschäftigungspotenzial verbirgt. Gerade bei Helferstellen erkennt man aber dieses Potenzial nicht zwangsläufig in formalen Qualifikationen oder in Lebensläufen. *„Nutzen Sie, gerade bei der Einstellung von Langzeitarbeitslosen, unsere Fördermöglichkeiten, um Ihre zukünftigen Arbeitskräfte kennen zu lernen“*, rät er interessierten Arbeitgebern. *„Denn“*, so **Zielonkowsky** weiter **„schließlich wollen Sie ja keine Lebensläufe einstellen, sondern Menschen, die für Sie arbeiten!“**

Eine Besonderheit des ESF-Programms ist die nachhaltige Betreuung und Beratung der Langzeitarbeitslosen auch nach Einstellung in einem Betrieb durch einen Coach. **Michaela Kamps** ist eine von zurzeit zwei Coaches im Jobcenter und berät nicht nur Daniel Funke, wenn's mal im Betrieb oder im Privatleben hakt, sondern steht auch für den Arbeitgeber als Ansprechpartner zur Verfügung.

Daniel Funke hat durch das ESF-Bundesprogramm eine neue berufliche Perspektive gefunden. Er hielt sich mit Aushilfsjobs über Wasser und bezog seit 2009 durchgehend Arbeitslosengeld II (Hartz IV) im Jobcenter Düsseldorf. Trotz vieler Bewerbungen und Eigenbemühungen gelang mit zunehmender Dauer der Arbeitslosigkeit keine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt. Bei vielen Arbeitgebern bekam Herr Funke aufgrund seines unvorteilhaften Lebenslaufes noch nicht mal eine Chance, sich vorzustellen.

Durch eine Informationsveranstaltung wurde er auf das neue ESF-Bundesprogramm aufmerksam. In den Beratungsgesprächen mit der Betriebsakquisiteurin wurde dann deutlich, dass seine Fähigkeiten gut zu den Anforderungen der Fa. Boschanski passen. *„Es gibt immer Lösungen, wenn beide Seiten das wollen und sich aufeinander einlassen“*, sagt **Daniel Funke** und möchte damit auch anderen Langzeitarbeitslosen und Arbeitgebern Mut machen.

Und das schönste: mit seinem neuen, unbefristeten Vollzeit-Job ist Daniel Funke endlich nicht mehr abhängig von staatlichen Transferleistungen, sondern kann seinen Lebensunterhalt selbst durch seine Arbeit bestreiten!

Hartz IV ist keine Sackgasse!

Vorurteile gegen Hartz IV-Bezieher sind also völlig unangebracht. Entgegen der weitläufigen Meinung ist „Hartz IV“ eben keine Sackgasse oder gar Endstation. *„Der Weg zum Erfolg ist vielleicht manchmal ein wenig länger aber letztendlich umso ermutigender“*, stellt **Ingo Zielonkowsky** abschließend fest.

Düsseldorf, 08.12.2015

Jobcenter Düsseldorf

Das Jobcenter Düsseldorf nimmt mit fast 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II wahr. Die Grundsicherung umfasst sowohl die Leistungen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt als auch die Sicherung des Lebensunterhaltes (Arbeitslosengeld 2, Sozialgeld).

In Düsseldorf erhalten in 34.000 Bedarfsgemeinschaften rd. 63.000 Menschen diese Leistungen.

Träger des Jobcenters sind die Stadt Düsseldorf und die Agentur für Arbeit Düsseldorf.

Seit Juli 2015 leitet **Ingo Zielonkowsky** das Jobcenter Düsseldorf

Weitere Informationen unter www.jobcenter-duesseldorf.de oder Tel. 0211/917470